1977-2017

40 Jahre Schützenkompanie Dorf Tirol

Wir danken für die freundliche Unterstützung:

dorftirol
IM MERANER LAND
ALPIN-MEDITERRANES LEBENSGEFÜHL

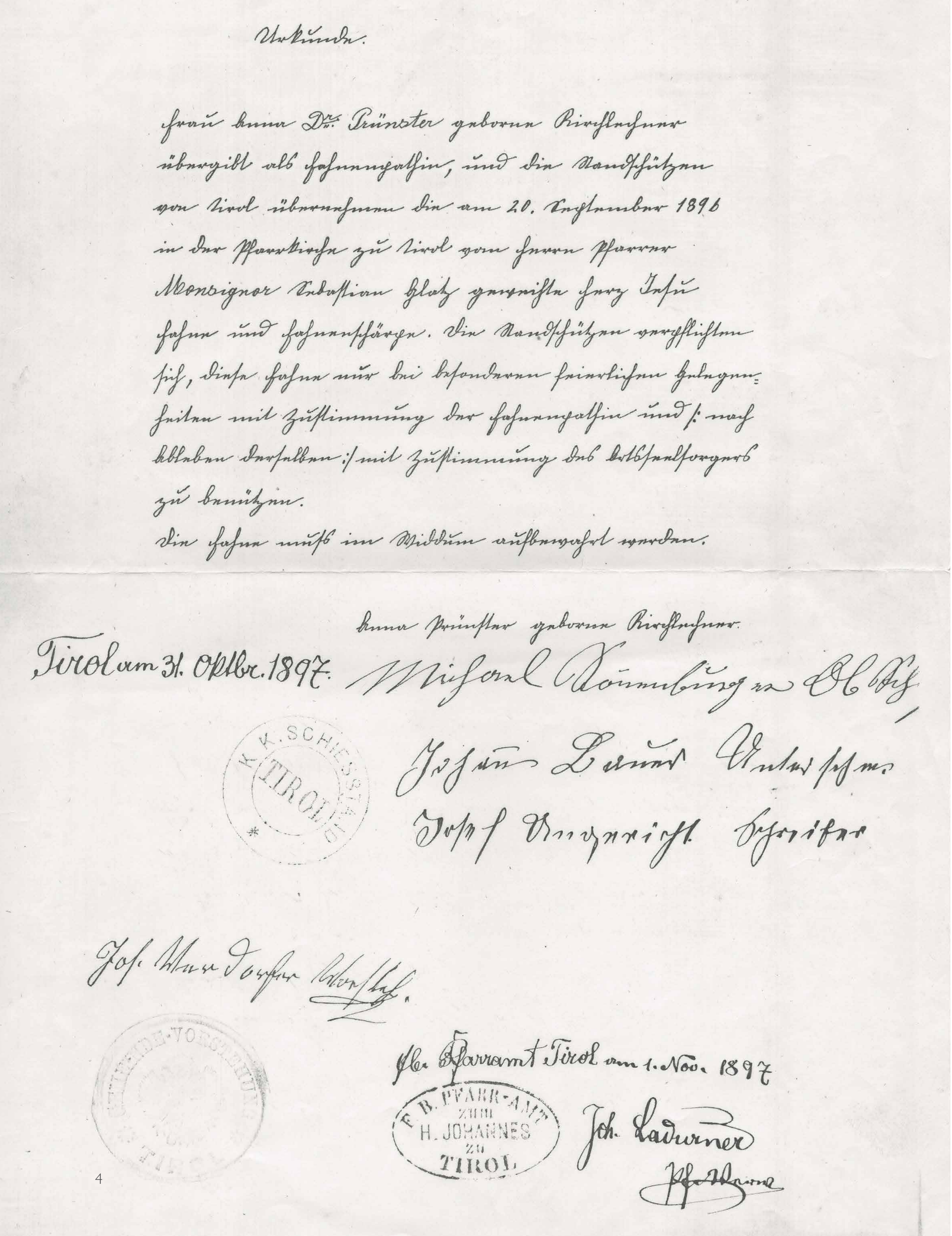
Raiffeisenkasse Tirol

MEDUS
DRUCKWERKSTATT

Standschützenfahne von 1896

1977-2017
40 Jahre Schützenkompanie Dorf Tirol

- Dorf Tiroler Schützenchronik 5
- Grußworte
  - Bezirksmajor Andreas Leiter Reber 15
  - Bürgermeister Dr. Erich Ratschiller 16
  - Hauptmann Christian Steinacher 17
- Festprogramm 18
- 40 Jahre Schützenkompanie Dorf Tirol 21
- 3 Fragen an ... 24
- Standesliste der Dorf Tiroler Kommandantschaft 33
- In ehrendem Gedenken an unsere verstorbenen Kameraden 38



Urkunde.

Frau Anna Dr. Prünster geborne Kirchlechner übergibt als Fahnenpathin, und die Standschützen von Tirol übernehmen die am 20. September 1896 in der Pfarrkirche zu Tirol vom Herrn Pfarrer Monsignor Sebastian Glatz geweihte Herz Jesu Fahne und Fahnenschärpe. Die Standschützen verpflichten sich, diese Fahne nur bei besonderen feierlichen Gelegenheiten mit Zustimmung der Fahnenpathin und s. nach Ableben derselben mit Zustimmung des Ortsseelsorgers zu benützen.

Die Fahne muß im Widdum aufbewahrt werden.

Anna Prünster geborne Kirchlechner.

Tirol am 31. Oktbr. 1897.

Michael [illegible] Oberschützenmeister

Johann Bauer Unterschützenmeister

Josef [illegible] Schreiber

K.K. SCHIESSSTAND TIROL

Jos. [illegible] Vorsteher.

GEMEINDE-VORSTEHUNG TIROL

F.B. Pfarramt Tirol am 1. Nov. 1897

F.B. PFARR-AMT ZUM H. JOHANNES ZU TIROL

Joh. Ladurner Pfarrer

Dorf Tiroler Schützenchronik

Unsere Geschichte vor 1977

Quelle: Aus Siegfried de Rachewiltz, Dorf Tirol und seine Schützen; Eine Chronik.

1462

In der Dorfordnung wird die Pflicht der Dorf Tiroler, Schloss Tirol und die Wege dorthin zu bewachen und zu beschützen, bestätigt.

1490

Gaudenz Botsch zu Auer warnt vor einem möglichen Einfall der Engadiner und fordert auf die Kreidenfeuer auf Schloss Tirol aufzupassen, die im Notfall von den Dorf Tirolern anzuzünden wären.

1505

Aus der Ordnung der Burg Tirol:

Als ersters *„So sein alle (Dorf) Tyroler als purgkfrider schuldig in allen sorgfeltigen* (= schwerwiegenden) *Kriegsleuffen* (= Kriegsereignissen)*, so lange die weren, das fürstlich schloss Tyrol tag und nacht bei den thorn und allen wehern und all ander weg und notturften, darzue mit der wach im gschloss, auch bei den Kreidfeurn mit der macht* (= mit allen Wehrgefähigen) *oder geringen anzal, wie nott ist, in iren costen zu bewaren* (= versorgen) *schuldig, darzue ainem lanthaubtman…so si zue dem schloss mit zulauffen ermant werden, nach ihrem höchstn vermugn beistant thuen und sich gehorsamlich als purgfrider zue haltn schuldig…"*

15.04.1616

Dorf Tiroler Schützen mit Hellebarden, Musketen und Hakenbüchsen. Erzherzog Maximilian „der Deutschmeister" ordnet an, dass der Schlüssel zum Hauptschloss Tirol dem Landeshauptmann und Burggrafen Jakob ausgehändigt werde, damit er bzw. der von ihm bestellte Unterhauptmann bei Bedarf die Waffen aus der dortigen Rüstkammer den 108 zum Schloss gehörenden Burgfriedern aushändigen kann. Die Burgfrieder sollen folgendermaßen eingeteilt und bewaffnet werden: 36 mit Rüstungen und Hellebarden, 36 mit Musketen, 36 mit Halbhaggen (=Hakenbüchsen). Der Unterhauptmann auf Schloss Tirol ist dafür verantwortlich, dass die Männer regelmäßig „gemustert und exerciert" werden; zur Bestückung der Rüstkammer sollen die nötigen Waffen und Munition aus dem Zeughaus in Innsbruck nach Schloss Tirol überstellt werden.

Herz Jesu Fahne von 1896 (Rückseite).

Seite 4: Urkunde anlässlich der Übergabe der Herz Jesu Fahne an die Standschützen von Dorf Tirol am 31. Oktober 1897 durch die Fahnenpatin Anna Dr. Prünster geb. Kirchlechner.

1703

Der *„boarische Rummel“*

Am 27. Juni verkündeten Böllerschüsse vom Stammschloss Tirol das Anrücken der Truppen des Kurfürsten Max Emanuel von Bayern.

Die Landmiliz und die Tiroler Scheibenschützen, darunter auch jene des Burggrafenamtes, zwangen nach erbitterten Kämpfen den Kurfürsten das Land wieder zu räumen.

Um 1750

In der Kirchenordnung von Dorf Tirol wird vermerkt, dass den Schützen eine Pazeide Wein nach der Christi-Himmelfahrt Prozession im Widum zu verabreichen ist.

1796

Dorf Tiroler formierten für die Landesverteidigung eine neue Schützenkompanie, die am 25. März in Vöran Stellung bezieht.

1798

Der Gemeinde wird aufgetragen neuerdings 24 Mann für die Landesverteidigung zu stellen.

28.05.1798

In Bozen erhält die Fahne der Dorf Tiroler Schützenkompanie die Große Ehrenmedaille.

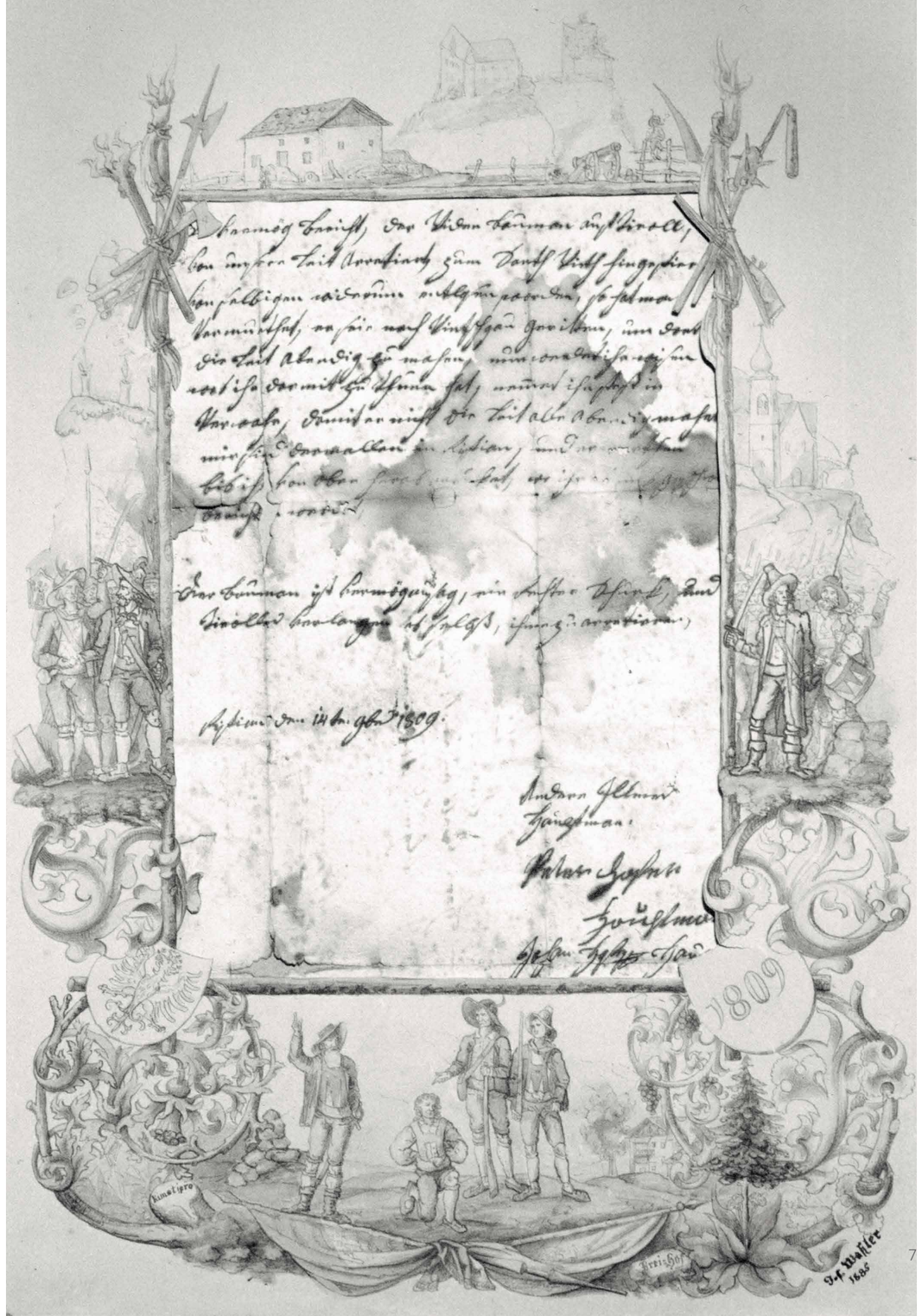
1809 im Frühjahr

Zu den ersten, die in Andreas Hofers Wiederstandsplänen gegen die bayrische Besetzung eingeweiht werden, gehören u.a. der Widumbaumann Jakob Flarer und der Schulmeister Jakob Elsler von Dorf Tirol.

17.04.1809

Freiherr von Hormayr, Andreas Hofer und die Burggräfler Schützen versammeln sich auf Schloss Tirol, wo Hormayr die Wiederherstellung der alten Verfassung verkündet.

Seite 7:
Fahndungsbrief für Jakob Flarer
14.11.1809



29.05.1809

Zweite Schlacht am Berg Isel: die Ehre des Vorstreites.

Die Dorf Tiroler Schützen unter Hauptmann Flarer kämpfen im Zentrum. Vor der Schlacht stellte Andreas Hofer an die Unterführer die Frage, welche Abteilung den Angriff auf den Feind eröffnen sollte. Da trat Schützenhauptmann Flarer hervor und betonte, dass die *„Ehre des Vorstreites"* von jeher den Schützen von Dorf Tirol gebühre, weil in dessen Gemarkung das Stammschloss des Landes liege (Stolz 132).

13.08.1809

Dritte Schlacht am Berg Isel

Speckbacher führt den rechten Flügel, wo auch die Dorf Tiroler Schützenkompanie unter Hauptmann Jakob Flarer kämpft. Das blutige Ringen dauert den ganzen Tag und kostet an die 1000 Menschenleben. Am Abend hat Speckbacher die Sillbrücke in den Händen, die Bayern sind von den Höhen des Bergisels auf den Talboden hinabgedrängt worden.

16.11.1809

Die Schlacht am Küchelberg ist die letzte große Schlacht zwischen Tiroler und Franzosen. In Dorf Tirol töteten die Franzosen elf bejahrte Männer und schleppten andere als Gefangene hinweg. Insgesamt fielen in diesem Kampf etwas über 100 Landesverteidiger.

22.11.1809

Nach 5 tägigem Kampf ergeben sich an die 900 Franzosen, die sich um St. Leonhard verschanzt hatten, den Passeirern und der Sturmmannschaft von Dorf Tirol unter Josef Peteffi.

1832

Kaiser Franz I besucht Schloss Tirol.

1838

Kaiser Ferdinand I verleiht das Sandwirtsgut, dem Enkel von Andreas Hofer, feierlich auf Schloss Tirol.

1865

Blasius Trogmann stirbt auf Schloss Tirol.

1896

Die neue Herz-Jesu-Fahne der Standschützen Dorf Tirol wird geweiht.

1898

Feierliche Eröffnung und Einweihung des neuen Gemeindeschießstandes unter dem Protektorat des österreich – ungarischen Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich-Este auf der Brunnenburg.

Einweihung Kriegerdenkmal, Friedhof von Dorf Tirol 1959.

1909

Die Dorf Tiroler Schützenkompanie, angeführt von Anton Laimer Unterötzbauer, nimmt an der Tiroler Landes-Jahrhundertfeier in Innsbruck teil.

20.05.1915

Die Standschützen von Dorf Tirol rücken als 3. Kompanie des k.k. Standschützenbataillons Nr. 10 Meran I auf die Hochfläche von Lavarone aus.

15.11.1959

Einweihung des Kriegerdenkmals.
Geburtsstunde der Wiedergründung der Kompanie.

20.03.1960

Gründungsversammlung der neuen Schützenkompanie.

09.09.1977

Wiederaufnahme der Tätigkeit der SK Dorf Tirol. Waldner Josef wird Hauptmann.

Landeshauptmann Dr. Silvius Magnago bei der Einweihung des Gefallenendenkmals 1959.
Rechts im Bild:
Fahnenrotte angeführt von Georg Klotz und Jörg Pircher.

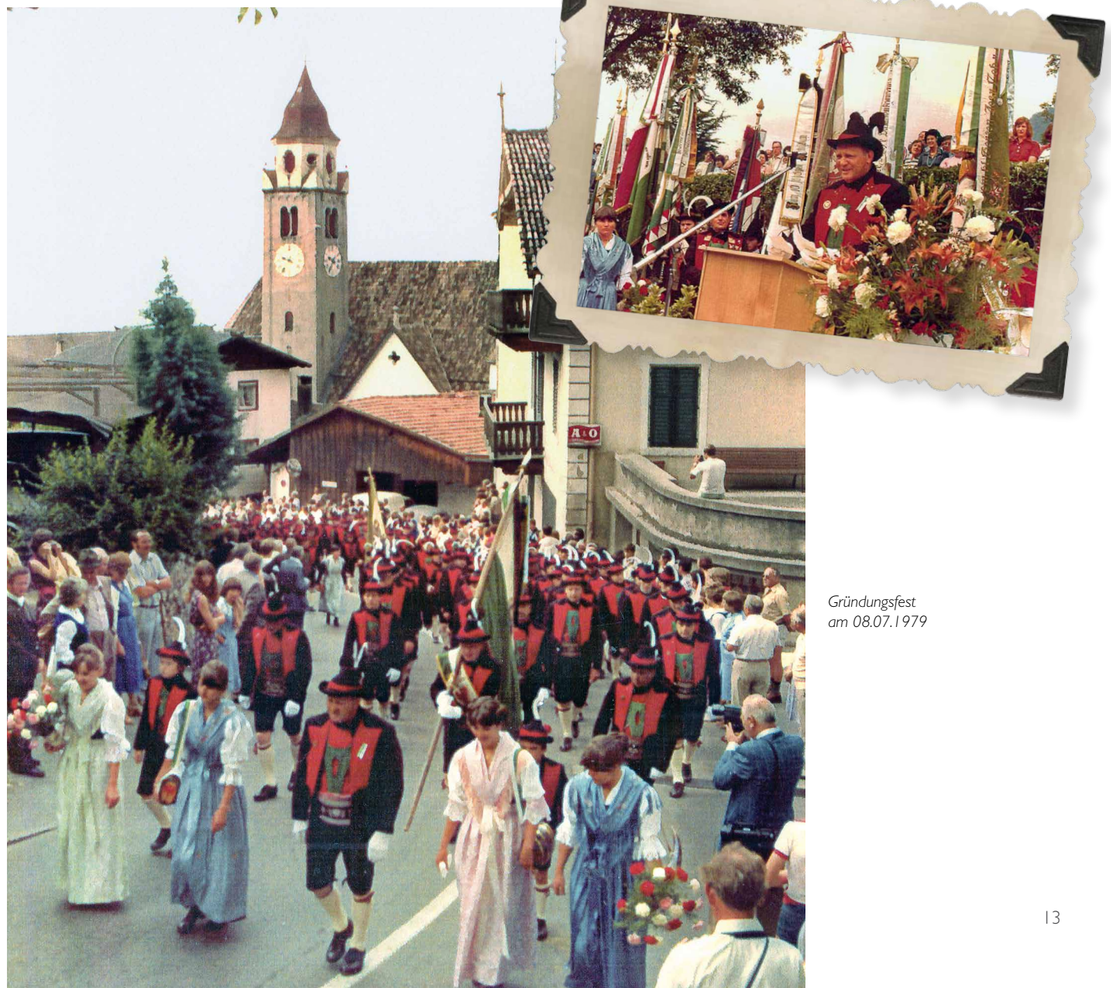
Eine Abordnung der Schützenkompanie Obermais.

Kompanie 1960 – Von oben links:
- Pircher Albert, Flarer Johann, Jäger Alois, Raffl Karl, Waldner Josef „Pamer", Lamprecht Josef
- Waldner Karl, Gabl Alois, Paler Josef, Prantl Hans, Schnitzer Josef, Haller Josef, Burger Meinrad, Waldner Josef
- Zeni Hektor, Tscholl Hans, Schnitzer Josef, Pircher Anna, Zipperle Ignaz, Gamper Rudolf, Wegleiter Mena, Tapfer Hans, Prantl Karl, Ladurner Heinrich
- Lanthaler Josef, Pichler Hans, Schnitzer Alois, Pircher Josef

Christi Himmelfahrt Prozession
am 26.05.1960

Fähnrich Josef Schnitzer „Lutz“

Traubenfest Meran



Gründungsfest
am 08.07.1979

Liebe Tiroler Schützenkameraden...

...und Marketenderinnen!

Bezirksmajor
Andreas Leiter Reber

Zu eurem Jubiläumsfest darf ich nicht nur die Glückwünsche der Burggräfler und Passeirer Kompanien überbringen, ich möchte euch allen auch ganz persönlich für euren ehrenamtlichen Einsatz für unsere Heimat danken. In den Jahrzehnten eures Bestehens habt ihr wesentlich zur Erhaltung und Weitergabe von Kultur und Brauchtum in Dorf Tirol beigetragen und habt auch im Bezirk in vielfältiger Weise mitgewirkt und das Schützenwesen gestärkt.

Wenn wir im Burggrafenamt mundartlich von *„Troul"* und den *„Troulern"* sprechen, meinen wir damit das Dorf Tirol und seine Bewohner - in Schützenkreisen eben euch Dorf Tiroler Schützen. Gerade in dieser mundartlichen Bezeichnung, welche heute leider nicht mehr allgemein verwendet wird, schwingt für mich stets etwas Altvorderes und auch Erhabenes mit, denn der Name Tirol hat hier als Flurbezeichnung für die Ortssiedlung am Küchlberg seinen Ursprung. Er ist später auf das Grafengeschlecht und dessen Stammschloss übergegangen und hat letztendlich dem ganzen Land seinen Namen gegeben. Bis heute bergen dieser Landstrich und insbesondere das Schloss Tirol, jenes identitätsstiftende Moment, welches die Menschen zwischen Kufstein und Borghetto Ursprung, Zusammengehörigkeit und gleichzeitig Weite fühlen lässt.

Besonders im Schützenwesen, das ja untrennbar mit der Landwerdung und Landesverteidigung Tirols verbunden steht, ist Schloss Tirol nach wie vor das leuchtende Symbol für die Souveränität und das Selbstbewusstsein unseres Landes geblieben. Dieses historische Selbstbewusstsein gründet weder in Hochmut noch in materiellem Wohlstand, sondern entspringt einem jahrhundertealtem Sinn für Eigenverantwortung, Selbstverwaltung und Freiheit.

Wenn wir nun heuer in Dorf Tirol ein geselliges Schützenfest feiern, hoffe ich, dass dieser geschichtsträchtige Boden unser Landesbewusstsein stärkt und uns der weite Blick vom Schloss Tirol ins Etschtal anregt, auch über die Zukunft unseres Landes nachzudenken!

Schützen Heil!

Seite 14:
Gedenkstein am Segenbühel zur Erinnerung an die Schlacht am Küchelberg.

Erhaltung und Pflege ...

...der Tiroler Tradition und Kultur

Dr. Erich Ratschiller
Bürgermeister der Gemeinde Tirol

Es ist mir eine große Freude, der Schützenkompanie Dorf Tirol im Namen der Gemeinde Tirol zu ihrem 40-jährigen Wiedergründungsjubiläum gratulieren zu dürfen. Ich lege Wert darauf, dies im Namen der Dorfgemeinschaft zu tun, weil die Schützenkompanie nach der Wiedergründung nicht nur wesentlich zu einer vielfältigen Vereinslandschaft in unserem Dorf beigetragen, sondern auch Wertvolles für die Erhaltung und Pflege der Tiroler Tradition und Kultur geleistet hat und sich stetig für die Werte einsetzt.

Früher waren die Schützen aktiv an der Landesverteidigung beteiligt und es hat Verteidungshandlungen auch in unserem Dorf, am Segenbühel, gegeben, an die nun seit einiger Zeit ein Gedenkstein an historischer Stelle erinnert. Auch dieser ist der Initiative unserer Schützenkompanie zu verdanken und wurde von dieser errichtet. Er kann auch als Symbol und Verbindung zwischen den damaligen Notwendigkeiten der Verteidigung unseres Landes und dem drohenden Vergessen unserer Tradition und Kultur heute, dem die Schützenkompanie durch das Hochhalten der Werte entgegentritt, gesehen werden.

Die Schützenkompanie Dorf Tirol ist seit ihrer Wiedergründung immer durch ihre standhafte Haltung bei wesentlichen Entscheidungen im Dorf positiv aufgefallen und hat dazu beigetragen, diese in die richtige Richtung zu lenken, wofür die Dorfgemeinschaft dankbar ist. Sie hat aber auch mit der Erneuerung und Erhaltung mehrerer Kleinode unserer Baukultur diesen zu neuer Geltung verholfen. Dies und die stete Erinnerung an die traditionellen Werte sind kostbare Beiträge für die kulturelle Vielfalt in unserem Dorf. Ich möchte der Schützenkompanie aber auch ganz herzlich für die vielen sonstigen Aktivitäten danken und darf hier stellvertretend die vorbildliche Beflaggung unseres Dorfes bei besonderen Festen und Feierlichkeiten und die sogenannte *„Garde von Schloss Tirol“* hervorheben.

Ich wünsche der Jubelkompanie weiterhin kameradschaftlichen Zusammenhalt und noch für viele Jahre Begeisterung für die Ideale und Werte der Tiroler Kultur und Tradition.

Grüß Gott ...

...und willkommen in Dorf Tirol!

Hauptmann
Christian Steinacher

Im Namen der Schützenkompanie Dorf Tirol heiße ich alle Landsleute, Marketenderinnen, Schützen und Jungschützen aus ganz Tirol und Bayern recht herzlich in Tirol willkommen.

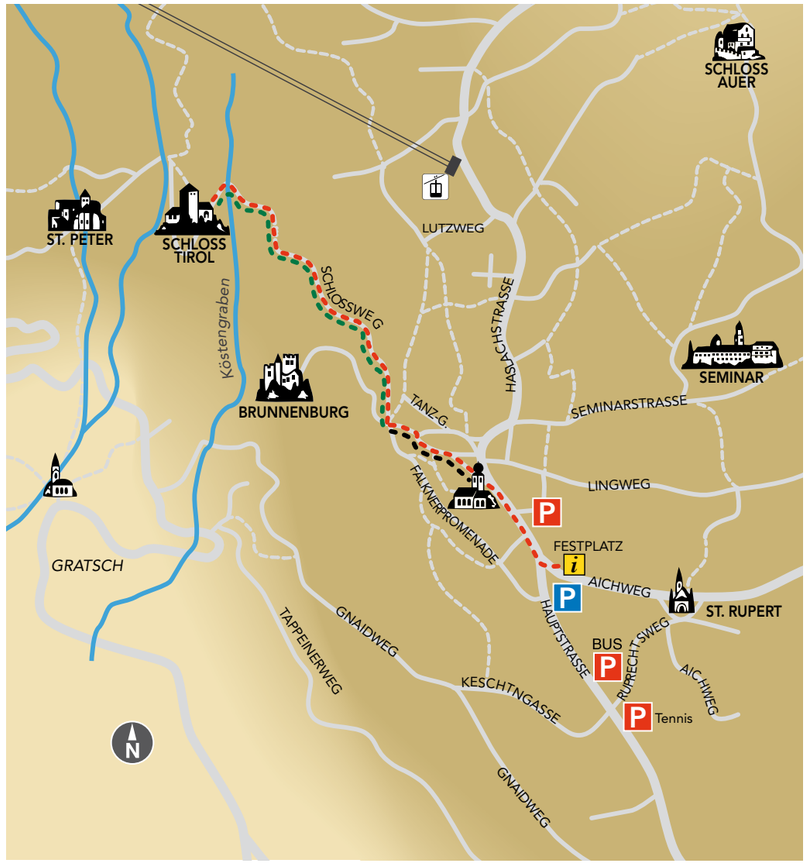
Vor über fünfhundert Jahren wurden die ersten Schützen, von Schloss Tirol ausgehend, genannt. Sie wurden nur zur Verteidigung unserer Heimat gerufen.

Nach 1918 wurden die Schützen verboten und erst im Jahre 1959, als das Gefallenendenkmal eingeweiht wurde, ergriffen beherzte Tiroler die Initiative, und so kam es 1960 zur Wiedergründung. Nach der Feuernacht von 1961 wurde es wieder still um die Schützen.

Erst im Jahr 1977 wurde klar, dass das Schützenverbot nicht mehr greift. Im ganzen Land formierten sich wieder Kompanien und wurden erneut gegründet. Mit viel persönlichem und finanziellem Einsatz baute man die Schützenkompanie wieder auf. Dafür sei vor allem den 17 Gründungsmitgliedern, die noch heute dabei sind, ein aufrichtiges *„Vergelts Gott“* ausgesprochen!

Möge diese Feier in unserem Dorf nicht nur Gelegenheit bieten Kontakte zu pflegen, sondern auch ein Echo hinterlassen, die Werte der Schützen weitertragen und in unserem Geiste in Zukunft die Leitlinie der dörflichen Gemeinschaft sein.

In diesem Sinne wünsche ich allen Festgästen ein unterhaltsames Jubiläumsfest. Es leben die Schützen, es lebe unser Land Tirol.



Eintreffen und Aufstellung der Kompanien am Schlossweg
Abmarsch nach Schloss Tirol
Abmarsch zum Festplatz mit Defilierung

Öffentliche Parklätze -
Frei mit Genehmigung auf Anfrage bei der Schützenkompanie Dorf Tirol

Private Parkplätze (gebührenpflichtig)

Programm 40-Jahrfeier

der Schützenkompanie Dorf Tirol

Die Schützenkompanie Dorf Tirol feiert am
Samstag 1. und Sonntag 2. Juli 2017
ihr 40-jähriges Wiedergründungsjubiläum und lädt alle Dorf Tiroler/innen, Marketenderinnen und Schützen dazu ein.

Ehrenkompanie: Schützenkompanie Algund
Unter dem Kommando von Hptm. Stefan Gutweniger

Musikalische Umrahmung durch die Musikkapelle Dorf Tirol
unter der Stabführung von Kapellmeister Michael Matzoll

FESTPROGRAMM

Samstag, 1. Juli 2017

ab 18.00 > Festbetrieb mit der Freddy Pfister Band

Freddy Pfister Band

Sonntag, 2. Juli 2017

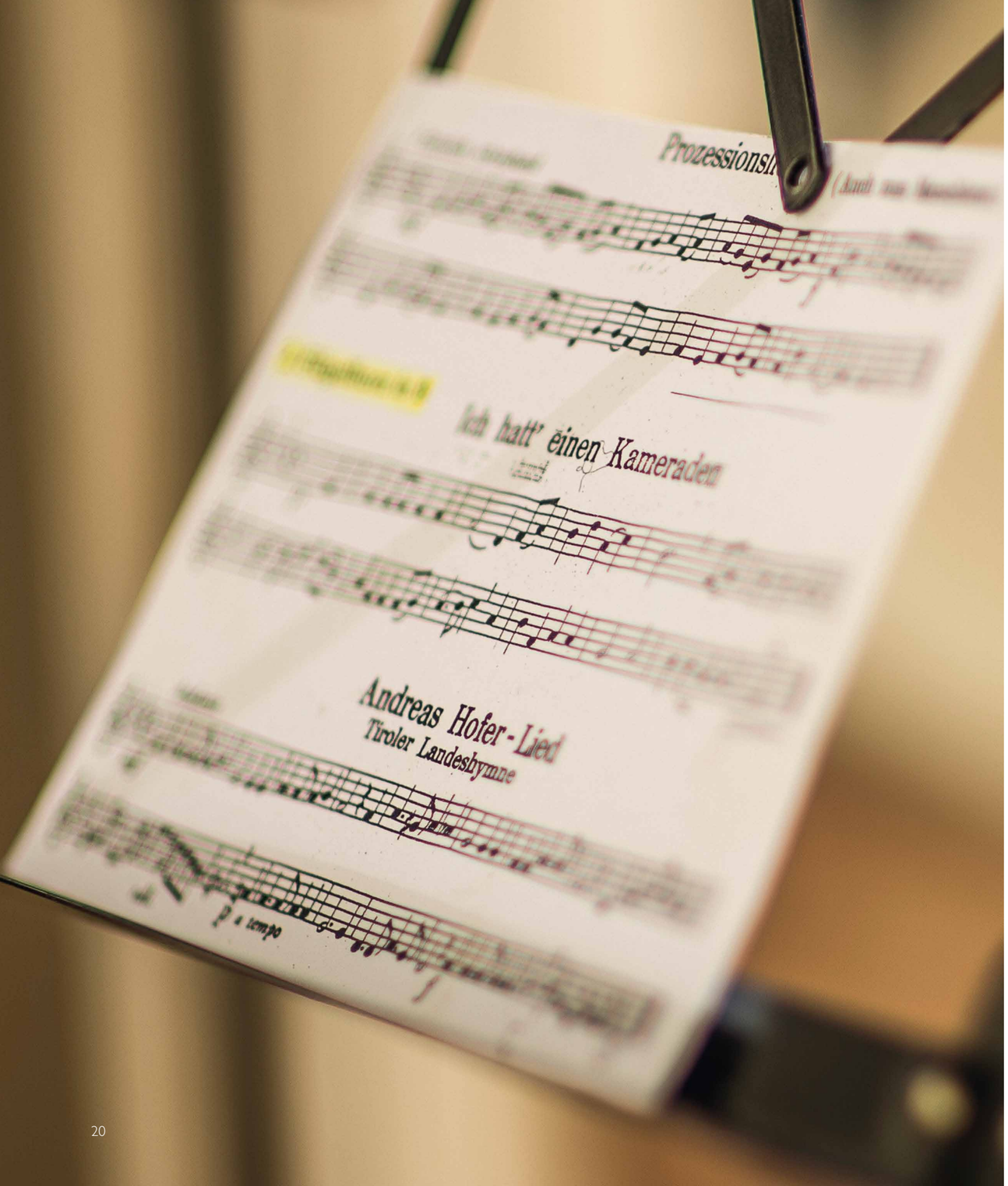
8.30 > Eintreffen und Aufstellung der Kompanien am Schlossweg

8.50 > Meldung an den Höchstanwesenden und Frontabschreitung

9.00 > Abmarsch nach Schloss Tirol

9.30 > Begrüßung durch Dr. Leo Andergassen, Direktor von Schloss Tirol
> Feldmesse in der Vorburg von Schloss Tirol zelebriert von Hochw. Edmund Ungerer
> Generaldecharge durchgeführt von der Schützenkompanie Algund
> Heldengedenken
> Festansprache Dr. Siegfried de Rachewiltz
> Anschließend kurze Grußworte
> Abspielen der Tiroler Landeshymne
> Abmarsch zum Festplatz mit Defilierung
> Anschließend Festbetrieb mit den Hattinger Buam

Hattinger Buam



40 Jahre Schützenkompanie Dorf Tirol

Wir feiern unser Wiedergründungsjubiläum

2017 feiert die Schützenkompanie Dorf Tirol ihr 40-jähriges Wiedergründungsjubiläum.

Schon 1960 wurde eine Schützenkompanie gegründet, die aber infolge der politischen Situation im Land nach 1961 ihre Tätigkeit wiederum einstellen musste. Nachdem sich die Lage in Südtirol erneut stabilisiert hat und sich überall im Land Schützenkompanien formierten, gab es auch in Dorf Tirol Bestrebungen dies auch zu tun.

Am 09. September 1977 fand die erste Zusammenkunft zur Wiederaufnahme der Tätigkeit und am 03. Dezember die Generalversammlung mit Neuwahlen statt. Der damalige Bürgermeister Josef Schnitzer "Haselried", der Bezirksmajor Jörg Pircher waren anwesend. Der Hauptmann Josef Marsoner begrüßte die Anwesenden.

Anschließend gedachten die Kameraden den verstorbenen Gründungsmitgliedern Hans Tscholl, Sepp Paler und Anton Kofler. Bei der Darauffolgenden Wahl ging folgende Kommandantschaft hervor:

Hauptmann:	Waldner Josef *„Schneeburghof"*
Oberleutnant:	Flarer Johann *„Passerblick"*
Leutnant:	Schnitzer Karl *„Fernblick"*
Fahnenleutnant:	Kuen Andreas *„Schwarz"*
Fähnrich:	Nischler Karl *„Grünegg"*
Oberjäger:	Lanthaler Franz *„Schützenheim"*

08.07.1979 fand das Gründungsfest unter der Schirmherrschaft vom Landeshauptmann Dr. Silvius Magnago und der Ehrenkompanie Schenna statt.

In den folgenden Jahren wurden unter Hauptmann Josef Waldner (1977-1990) unter anderem die Grabsteine von Andreas Illmer, Josef Peteffi und Blasius Trogmann renoviert und neu aufgestellt. Die Inschrift auf dem Sockel lautet: *„Den Helden von 1809"*. Das Dach bei der Finele Kapelle wurde erneuert. Bei der 1989 renovierten Lahnkapelle ist das gesamte Mauerwerk freigelegt, isoliert und neu verputzt worden. Die Restaurierung der Statue des Hl. Nepomuk übernahm unentgeltlich der Bildhauer Meinhard Stufflesser. Seit der Renovierung 1989 wird nun alle zwei Jahre wieder der Bittgang zur Lahnkapelle abgehalten.

20.07.1986 erhielt die Kompanie eine neue Fahne deren Patinnen Helene Illmer *"Hotel Laurin"* und Martha Waldner *„Schneeburghof"* sind. Die Einsegnung führte der Pfarrer Walter Prast durch.

Ab 1990 führte Eduard Parth *„Bar Andreas Hofer"* die Kompanie an. In seiner Amtszeit wurde Josef Waldner *„Schneeburghof"* zum Ehrenhauptmann ernannt. Das 15- jährige Bestehen der Kompanie wurde im kleinen Kreis gefeiert. Zugleich wurde mit der 200. Herz-Jesu-Gelöbnis die 100 Jahre alte Schützenfahne gefeiert.

1999 wird Franz Klotzner *„Hotel Bellevue“* Hauptmann der Schützenkompanie Dorf Tirol. Seinem Einsatz ist es zu verdanken, dass viele Marketenderinnen, Jungschützen und Schützen dazugekommen sind und dadurch eine rege Tätigkeit hervorging (Teilnahme an verschiedene Aktivitäten im Altersheim, Aufbau einer Jugendgruppe, Aufbau Schießwesen, Faschingsumzug usw.). Außerdem wurden einige Kerzenleuchter des Hochaltars in der Kirche restauriert und die Kosten für den Blumenschmuck fürs Kriegerdenkmal übernommen. Die Kommandantschaft hat nach Abschluss des Säbelexerzierens Säbel erhalten und einige haben auch die Ausbildung mit dem Gewehr gemacht.

2008 wird Christian Steinacher Hauptmann, unter seinem Kommando wird das erste Mal bei der Andreas Hofer Gedenkfeier eine Ehrensalve abgefeuert.

2009 Im Rahmen des Gedenkjahres 1809–2009 wurde am Segenbühel ein Gedenkstein in Erinnerung an die Schlacht am Küchelberg eingeweiht. Er entstand in enger Zusammenarbeit mit Andreas Binder aus Bad Tölz, der seit 2016 Ehrenmitglied der Schützenkompanie ist.

Ganz im Zeichen *„einst Feinde heute Freunde“* soll dieser Gedenkstein nicht Gewalt verherrlichen, sondern eine Mahnung sein.

Von links nach rechts:
Pircher Julia, Illmer Steinacher Barbara, Sparber Lisa, Sparber Nadia und Schnitzer Carmen

2015 Nach langer Zeit erhielt die Kompanie 2015 ihre Schützenstube, um dort die Kameradschaft zu pflegen.

Am 12. Mai desselben Jahres wurden die neuen Glocken der Schlosskapelle von Schloss Tirol geweiht. Wobei die Pankratiusglocke von der Schützenkompanie und Siegfried de Rachewiltz gestiftet wurde.

In all den Jahren ihres Bestehens hat die Kompanie an allen Prozessionen teilgenommen, die Andreas Hofer Gedenkfeier gestaltet, am Herbstumzug mitgewirkt und an der Eröffnung verschiedener Ausstellungen Spalier gestanden sowie bei anderen Anlässen in Schloss Tirol anwesend waren. Überdies wurde die Kameradschaft mit anderen Kompanien gepflegt durch das Aufmarschieren bei verschiedenen Gründungsfeiern, Jubiläumsfeiern und Fahnenweihen. Auch bei den Gedenkfeiern für Andreas Hofer, Franz Höfler, Sepp Kerschbaumer und Georg Klotz waren Abordnungen vertreten.

3 Fragen an...

Ansichten und Wünsche eines Schützen

1. Was hat dich dazu bewegt der Schützenkompanie beizutreten?

2. Wie siehst du heute die Entwicklung der Kompanie?

3. Was wünscht du dir für die Zukunft des Vereins?

1. *„Nachdem ich aus Studiengründen für längere Zeit von Dorf Tirol weg war, wollte ich bei meiner Rückkehr wieder Anschluss finden an meine einstigen Freunde und Schulkameraden im Dorf. Ich war also Feuer und Flamme, als ich erfuhr, dass es zu einer Neugründung der Schützenkompanie kommen sollte und habe den Prünster Sepp – mit dem ich wegen unseres gemeinsamen Einsatzes für die Heimatpflege und Dorfgeschichte schon seit längerem Kontakt pflegte – soweit ich konnte unterstützt, als es darum ging neue Mitglieder, zum Beitritt zu bewegen. Natürlich hatte ich auch stark gehofft, dass sich die Schützen als eine Speerspitze der Heimat und Brauchtumspflege bewähren würden, was sie in den Anfangszeiten zum Teil auch taten. Es waren damals etwas weniger hektische Zeiten und man fand auch viel öfters Gelegenheit für gemütliches Beisammen sein. Oder vielleicht scheint es mir nur so im nostalgischen Rückblick.*
Der Patriotismus war eine Sache der Selbstverständlichkeit und kaum jemand in der Kompanie hatte das Bedürfnis, diesen durch besondere Lauthalsigkeit oder markanten Sprüchen unter Beweis zu stellen. Das hat sich allerdings im Laufe der Zeit, vor allem auf Landesebene, ziemlich geändert.“

Siegfried de Rachewiltz

2. *„Ich finde es großartig, dass die Kompanie nach mehreren, auf und ab‘ heute so stark da steht und dass die «Alten» und die «Jungen» am selben Strang ziehen und respektvoll miteinander umgehen. Ich war immer überzeugt, dass die Schützen ihre Überparteilichkeit als ein wertvolles Gut hegen und pflegen sollten, denn sobald sie sich ins Parteigeplänkel eingelassen haben, wurden sie stets als Marionetten benützt. Das heißt, nicht dass die Schützen nicht Stellung beziehen sollen zu den wesentlichen Fragen der Gegenwart und Zukunft unserer Heimat, aber sie sollten das aus einer Position der absoluten Unabhängigkeit tun: das ist unsere Stärke.“*

3. *„Mehr interne Kommunikation, das Wiederaufleben einer ungezwungenen Gesprächskultur, Zeit für Muße und Humor, das Wiederaufflammen der Neugier für unsere Geschichte, die nicht schwarz-weiß ist, sondern aus einem faszinierenden buntem Mosaik von «Geschichten» besteht.“*

1. *„Der Nischler Karl und der Schnitzer Karl sind herumgegangen und haben gefragt, wer Interessiert ist bei einer Neugründung der Schützenkompanie dabei zu sein. Wir waren viele Kollegen und sind zusammen beigetreten.“*

2. *„Die jetzige Situation gefällt mir nicht schlecht, wir machen es so wie wir es am besten verstehen, ein anderer macht es auch nicht besser.“*

3. *„Ich hoffe, dass mehrere Interesse haben dem Verein beizutreten, das ist das Wichtigste, sonst ist der Weg gut den wir eingeschlagen haben.“*

Simon Gabl
Leutnant seit 2002

Franz Götsch

1. „Mein Vater und mein Großvater waren schon bei den Schützen, dann war es für mich klar, dass auch ich zu den Schützen gehe. Ich hatte eine gute Einstellung zur Heimat."

2. „Sehe die Kompanie im Großen und Ganzen gut, es fehlt an Jugend, das Geschichtsinteresse hat stark nachgelassen. Wer zum Beispiel weiß etwas über Michael Gaismair, der eine sehr interessante Persönlichkeit ist."

3. „Dass es weitergeht, der Verein bestehen bleibt und die Führung ihre Sache weiterhin gut macht."

Josef Götsch

1. „Ich bin damals, als die Kompanie gegründet wurde, bei der Musikkapelle gewesen. Dann habe ich einen Autounfall gehabt und konnte deshalb nicht spielen, so hat mich der Flarer gefragt, ob ich nicht dazu gehen möchte, das habe ich gemacht und bin seitdem dabeigeblieben."

2. „Zwingen kann man heute keinen mehr."

3. „Dass ich noch ein paar Jahre mitgehen kann, der Verein weitermacht und kameradschaftlich zusammenhält, würde mich freuen. Bei einem Verein sein ist wichtig, man muss schon ein Opfer bringen und für die Allgemeinheit ist das schon auch wichtig. Wenn Vereine auftreten sieht man doch, dass noch ein Leben im Dorf ist."

Johann Gumpold

1. „Den Flarer habe ich gut gekannt. Als er einmal bei mir zuhause vorbeigegangen ist, hat er gesagt: „Hoi Hans griaß di", dann haben wir ein bisschen geschnattert im Gespräch sagt er:" Hast du nicht Lust zu den Schützen zu gehen?" Darauf habe ich zu ihm gesagt:" Melde mich an" und es hat gepasst, „bei der nächsten Gelegenheit gehe ich mit." In St. Leonhard habe ich mir dann einen Spielhahnschweif gekauft und auf den Hut hinaufgetan. Ich hatte immer schon eine Einstellung für die Heimat. Ich bin begeistert gewesen."

2. „In meinen Augen sind die Schützen wichtig für das Dorf. Sie tun viel für das Volk und Dorf und das braucht es heutzutage. Jemanden, der sagt schau mir sein Tiroler und möchten Tiroler bleiben, wir lassen uns nicht kleinkriegen. Wir müssen auf die Heimat schauen, auf unsere Traditionen das ist wichtig! Man muss sich bewusst sein, dass man für das Volk und für die Heimat ist, dass man für die Heimat viel übrig hat, nur ja sagen und nichts tun ist auch nicht richtig."

3. „Dass wir wirklich einmal ein freier Staat werden vom italienischen Staat wegkommen und dann hätten wir genauso zu leben wie wir es heute auch haben. Das wäre mein Traum. Wenn das Volk will, kann man viel erreichen, noch haben wir nicht das erreicht, was unser Wunsch ist."

1. „Die Neugründung der Schützenkompanie hat mich interessiert und mit mir sind viele Kollegen dazu gegangen. Wir hatten eine gute Kameradschaft."

2. „Heute ist die Kompanie alt, es fehlen die jungen Leute, sonst passt es schon."

3. „Für die Zukunft der Kompanie wünsche ich mir, dass sich die Jugendlichen dafür begeistern, damit der Verein bestehen bleibt."

Johann Illmer

1. „Bei der Wiedergründung der Schützenkompanie Tirol in den 60er-Jahren war ich einer der jüngsten, die mitgewirkt haben. Ich war beim Exerzieren dabei und habe beim Schützenfest beim Gasthaus Rimmele mitgeholfen; am späten Nachmittag ist dann der schlimmste Sturm gekommen, an den ich mich je erinnern kann, drei Hausdächer sind komplett abgedeckt worden.
In ganz Südtirol sind ja dann leider die Schützenkompanien verboten worden und wurden aufgelöst. 1977 ist dann der Schnitzer Karl gekommen und hat mich gefragt, ob ich wieder bei den Schützen dabei bin. Weil in der Meraner Gegend schon einige Kompanien wieder neu gegründet wurden, habe ich mich schon vorher interessiert eventuell bei der Kompanie Obermais einzutreten, da ich dort einige Leute kannte. Natürlich habe ich dann Dorf Tirol vorgezogen und bin auch gleich Mitglied geworden.
Der „Schneeburger" ist auch eine große Motivation gewesen, wir haben einen guten Kontakt mit ihm gehabt, er war ein aufrechter Mensch."

Josef Illmer

2. „Die Schützen sehe ich heute immer noch im gleichen Licht wie früher, die für Heimat und Brauchtum einstehen und die Tradition im Dorf beibehalten. Fanatische Mitglieder hat es leider immer schon gegeben, ganz egal welche Kompanie man hernimmt. Es fehlt heute an motivierten Leuten, vom Staat aus gibt es keine Hindernisse mehr."

3. „Ich hoffe, dass in Zukunft mehr junge Leute Interesse an den Schützen zeigen und den Kompanien beitreten, damit diese weiterhin bestehen können.."

Mathias Illmer

1. „Ich bin dabei, da es bei mir schon in meiner Familie war, wegen der Tradition und für die Heimat. Die Vorfahren, der ‚Nene' ist am 20. Februar 1909 mit 3 Brüdern zu Fuß über den Jaufen zur 100 Jahrfeier nach Innsbruck gegangen."

2. „Ich sehe die Schützen so, wie beim Alpenregionstreffen in Kronmetz der Trientner Landeshauptmann gesagt hat. Die Schützen braucht es in der heutigen schnellen Zeit mehr denn je, mehr als früher sonst geht alles verloren, den Bach runter. Ein Dorf ohne Schützen und Vereine ist ein totes Dorf!"

3. „Das es mindestens so bleibt oder das, was zu wünschen wäre ein bisschen mehr junge kämen, die Jugend. Schade ist dass sie heute zu wenig aufgeklärt werden, zu wenig über die Geschichte unseres Landes Bescheid wissen."

Konrad Lamprecht
Mesner

1. „Mein Vater ist auch dabei gewesen, da bin ich mit ihm dazu gegangen."

2. „Wichtig ist, dass man eine Freundschaft und Gesellschaft hat. Dass man eine gute Kameradschaft hat, es sind alle sehr „komott". Das freut mich sehr und deshalb bin ich immer noch dabei und so lange ich es schaffe, gehe ich mit."

3. „Dass wir halt zusammenbleiben und alle gut auskommen miteinander. Wenn wir irgendwo auftreten und es mir möglich ist, ich mitgehen kann, denn ich gehe gern mit und es freut mich dabei zu sein."

Lechner Walter

1. „Ich habe früh als Selbstständiger gearbeitet, dadurch hatte ich wochentags nicht so viel Zeit für Vereine. Mir war es wichtig, bei einem dabei zu sein und die Schützen haben mich interessiert. Das Schützenwesen ist Tiroler Art. Viele meiner Kollegen waren auch dabei, das braucht man auch in einem Verein."

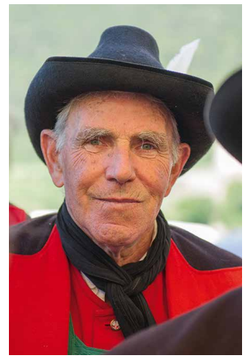
2. „Noch sind einige von unserem Jahrgang dabei, die jüngere Generation kommt nach. So lange es mir möglich ist, gehe ich gern mit. Es braucht eine innere Einstellung zum Schützenwesen und man muss mit Leib und Seele dabei sein. Die Familie muss das auch unterstützen. Ich sehe die Kompanie zurzeit gut aufgestellt, es fehlt an Jugendlichen."

3. „Für die Zukunft braucht es ein paar Junge die sich interessieren, wenn einmal ein paar dazu gehen, kommen auch andere mit, es braucht nur jemanden, der den Anfang macht. Trotzdem bin ich zuversichtlich, dass die Kompanie weiter bestehen bleibt."

1. „Die Schützen haben meinen Idealen entsprochen, wie sonst kein Verein. Schütze sein ist in meinen Augen Heimatbewusstsein und Heimatliebe pflegen, sich einsetzen, deshalb bin ich 1977 dazu gegangen und immer noch dabei."

2. „Von mir aus gesehen haben wir eine gute Kameradschaft, wenig Reibereien. Schön dass man im Dorf ziemlich präsent ist, nicht ausschließlich bei den Prozessionen."

3. „Dass die Aktivitäten beibehalten bleiben, die Kameradschaft gut funktioniert. Ideen sollen durchgeführt werden und dass der Zusammenhalt weiterhin so gut bleibt. Die Leute mitmachen und das Schießen, auf dem Schießstand mehr gepflegt wird."



Karl Pircher
Schießleiter

1. „Das war damals eine interessante Situation, man hat eigentlich die Schützen ein bisschen interessiert angeschaut, es wäre auch bequem, wenn es sie wiedergäbe. Dann ist mein Bruder der Sepp und der Siegfried gekommen, da habe ich sie gefragt was soll das jetzt eigentlich werden, so etwas wie eine Opposition oder eine Partisanen Organisation, dann machen wir halt mit, den Haufen wieder auf die Füße zu stellen, es ist viel zu lange verboten gewesen. Wäre es nie verboten gewesen, dann wäre ich höchstwahrscheinlich nie dazu gegangen."

2. „Sagen wir sie haben sich viel von der Politik einwickeln lassen, das ist nicht ideal. Ich sehe sie als einen Heimatschutz."

3. „Das Gleiche wie für jeden Verein, dass er nicht ausstirbt, Vereine sind momentan nicht interessant."

Ignaz Prünster

1. „Allgemein hat niemand so genau gewusst, was alles läuft, ich bin dazu gegangen und geblieben. Ich habe versucht mich so gut wie möglich einzubringen! Bei der Neugründung sind viele mehr dazu gegangen."

2. „Die Kommandantschaft hat gut zusammengehalten, wenn man älter wird, kann man nicht so viel dabei sein, aber sonst ist von mir aus gesehen alles in Ordnung."

3. „Dass der Verein weiterlebt, dass er nicht ganz niedergeht, man hört auch oft wieder von Extremen, was schade wäre. Das Problem sind halt wahrscheinlich die Jungen der Nachwuchs, ältere fallen so langsam aus!"

Hermann Schnitzer

Josef Schnitzer Haselried
Altbürgermeister

1. „Ich war zur Zeit der Gründung Bürgermeister von Tirol. Ich bin aus persönlichem Interesse beigetreten. Man musste es riskieren, auch wenn man nicht wusste, ob es hinhaut oder scheitert, denn die Polizei war damals recht streng. Ich war schon immer ein Idealist, war immer bei den Vereinen aktiv, ein Vereinsmeier. “

2. „Bei mir hat sich in der Einstellung nichts geändert, ich bin stolz darauf, dass wir heute so dastehen, dass wir zeigen, wir sind Tiroler. Besonders freut mich, dass wir im Schloss Tirol immer wieder präsent sind, ganz besonders wichtig ist mir, dass wir als Kompanie die Pankratius-Glocke gestiftet haben.“

3. „Das ist so gut gelaufen bis jetzt. Mir ist wichtig, dass die allgemeine Einstellung zur Tradition bleibt, dass die Leute wissen, wo sie sind, wo sie ihre Wurzeln haben. Dass Tirol, Tirol bleibt!“

Josef Schnitzer Lutz

1. „1959 war die Einweihung des Gefallenendenkmals. Da sind die Obermaiser Schützen aufmarschiert, das hat mich fasziniert. Ich habe mir daraufhin Gedanken gemacht wie wir in Tirol die Schützen gründen könnten. Damals habe ich vieles nicht gewusst aber ich mit meinem jugendlichen Elan habe mich eingesetzt. Habe mich dann mit dem Schnitzer Sepp „Waldengut“getroffen, er war sofort begeistert. Es war eine riesen Aufregung für das ganze Dorf, Aufblühen von vielen, dass die Schützen wieder mitgehen, es wurde durchwegs positiv gesehen. Am “Aufertog“ 1960 sind wir dann das erste Mal ausgerückt. Leider wurde 1961 im Februar der Schützenbund verboten und jede Tätigkeit untersagt.
1977, als wieder die Tätigkeit gestartet werden sollte, war für mich klar, dass ich dabei bin. Wir haben uns beim Schneider getroffen und überlegt, wen wir zum Hauptmann machen, das war nämlich sehr wichtig. Mit dem Schneeburger habe ich einen guten Kontakt gehabt. Die Gründungsfeier war ein triumphaler Aufmarsch.“

2. „Ich sehe die Kompanie heute als gut, es braucht da ansässige gestandene Leute, die das weiterführen, auf Leute, die mal da und dann wieder weg sind, kann man nicht bauen. Ich bin von der Sache überzeugt, sonst wäre ich nicht mehr dabei. Es ist alles verflacht, wegen der Selbstbestimmung.“

Karl Ungericht
seit 30 Jahren Fähnrich

3. „Die Schützen sollen Traditionen vertreten und kirchliche Feiern, wie Herz Jesu Feuer weitertragen. Darauf hoffen, dass unsere Politiker unsere Rechte vertreten, als Tiroler da sein. Ich wünsche mir, dass es weitergeht, dass Christian das noch viele Jahre machen kann. Dass die Sprache erhalten bleibt, nicht allzu verwässert wird, da ist der Proporz sehr wichtig.“

1. „Sie haben mich gefragt, ob ich dabei bin bei der Gründung der Schützenkompanie Dorf Tirol. Es hat mich interessiert und mir war klar, dass ich etwas tun möchte, nicht nur dabei sein. Mir war wichtig, dass wieder etwas in Bewegung ist. Ich bin aus Überzeugung zu den Schützen gegangen.“

2. „Sehe die Kompanie schwach, das keine Jungen dazukommen, das ist das Problem!“

3. „Dass etwas getan wird.“

1. „Wir waren schon vor der Gründung gute Bergkameraden der Paul, der Hausbocher, der Hans, die Lisi, der Karl und ich. Uns war Brauchtum und Tradition sehr wichtig und so war es uns allen ein Anliegen, sobald klar war, dass in Dorf Tirol eine Kompanie gegründet wird, dass wir da auch dabei sind. Wir hatten lange Zeit eine gute Kameradschaft und diese sehr gepflegt.“

2. „Die Kompanie ist in meinen Augen heute im Dorf gut angesehen, dadurch, dass viel getan wird für Kultur und Brauchtum. Eine ganz wichtige Aktion war, dass verhindert wurde, dass das Gefallenendenkmal abgebrochen wird. Die Schützen sind eine Bereicherung für das Dorf, sie bringen sich bei kirchlichen und auch bei weltlichen Veranstaltungen ein.“

3. „Für die Zukunft ist es wichtig, es wird ja eh schon so viel getan, sich weiterhin kulturell einzusetzen, die Meinung zu vertreten, ohne jedoch politisch zu werden.“

Heini Vieider

Beim Binderbräu in Bad Tölz

Standesliste

der Dorf Tiroler Kommandantschaft

Hptm. Waldner Josef „Schneeburger"

1. Kommandantschaft – Periode 1977-1981

Hauptmann:	Waldner Josef
Oberleutnant:	Flarer Johann
Fahnenleutnant:	Kuen Andreas
Leutnant:	Schnitzer Karl
Fähnrich:	Nischler Karl
Oberjäger:	Lanthaler Franz

2. Kommandantschaft – Periode 1981-1984

Hauptmann:	Waldner Josef
Oberleutnant:	Flarer Johann
Fahnenleutnant:	Schnitzer Karl
	Götsch Franz
1.Fähnrich:	Raffl Karl
2.Fähnrich:	Kapferer Karl
Oberjäger:	Klotzner Franz

3. Kommandantschaft – Periode 1984-1986

Hauptmann:	Waldner Josef
Oberleutnant:	Parth Eduard
Fahnenleutnant:	Sparber Franz
Leutnant:	Schnitzer Karl
	Bauer Alois
1.Fähnrich:	Nischler Karl
2.Fähnrich:	Ungericht Karl
Oberjäger:	Klotzner Franz

4. Kommandantschaft – Periode 1986-1990

Hauptmann:	Waldner Josef
Oberleutnant:	Parth Eduard
Fahnenleutnant:	Götsch Franz
Leutnant:	Bauer Alois
	de Rachewiltz Siegfried
1.Fähnrich:	Ungericht Karl
2.Fähnrich:	Gumpold Hans
Oberjäger:	Klotzner Franz

Hochzeit Annemarie und Karl Ungericht

Prozession auf der Lahn

5. Kommandantschaft – Periode 1990-1993

Hauptmann:	Parth Eduard
Oberleutnant:	Illmer Josef
Fahnenleutnant:	Prünster Josef
Leutnant:	de Rachewiltz Siegfried
	Schnitzer Karl
Fähnrich:	Ungericht Karl
Oberjäger:	Klotzner Franz
Marketenderinnenbetreuerin:	Sparber Hilde

6. Kommandantschaft – Periode 1993-1996

Hauptmann:	Parth Eduard
Oberleutnant:	Illmer Josef
Fahnenleutnant:	Prünster Josef
Leutnant:	Götsch Franz
	de Rachewiltz Siegfried
Fähnrich:	Ungericht Karl
Oberjäger:	Klotzner Franz
Marketenderinnenbetreuerin:	Sparber Hilde

7. Kommandantschaft – Periode 1996-1999

Hauptmann:	Parth Eduard
Oberleutnant:	Illmer Josef
Fahnenleutnant:	Prünster Josef
Leutnant:	Waldner Gerhard
	Klotzner Thomas
Fähnrich:	Ungericht Karl
Oberjäger:	Klotzner Franz

8. Kommandantschaft – Periode 1999-2002

Hauptmann:	Klotzner Franz
Oberleutnant:	Parth Eduard
Fahnenleutnant:	Prünster Josef
Leutnant:	Waldner Gerhard
	Klotzner Thomas
Fähnrich:	Ungericht Karl
Oberjäger:	Schöpf Christian
Kassier:	Illmer Josef

9. Kommandantschaft – Periode 2002-2005

Hauptmann:	Klotzner Franz
Oberleutnant:	Parth Eduard
Fahnenleutnant:	Schnitzer Jürgen
Leutnant:	Gabl Simon
+ Jungschützenbetreuer:	Steinacher Christian
1.Fähnrich:	Ungericht Karl
2.Fähnrich:	Gumpold Hans
Oberjäger:	Schöpf Christian
Kassier:	Illmer Josef
Marketenderinnenbetreuerin:	Illmer-Steinacher Barbara

10. Kommandantschaft – Periode 2005-2008

Hauptmann:	Klotzner Franz
Oberleutnant:	Steinacher Christian
+ Jungschützenbetreuer	
Fahnenleutnant:	Lanthaler Rainhard
Leutnant:	Gabl Simon
	Pixner Armin
	ab 2007 Fasolt Hermann
1.Fähnrich:	Ungericht Karl
2.Fähnrich:	Nischler Norbert
Oberjäger:	Schnitzer Jürgen
Kassier:	Illmer Josef
Marketenderinnenbetreuerin:	Illmer-Steinacher Barbara

11. Kommandantschaft – Periode 2008-2011

Hauptmann:	Steinacher Christian
Oberleutnant:	Fasolt Hermann
Fahnenleutnant:	Höllrigl Gerhard
Leutnant:	Gabl Simon
	Flarer Alois
1.Fähnrich:	Ungericht Karl
2.Fähnrich:	Nischler Norbert
Oberjäger:	Schnitzer Jürgen
Kassier:	Illmer Josef
Marketenderinnen/Jungschützen:	Illmer-Steinacher Barbara

Übergabe der Bronzewappen für den Gedenkstein am Segenbühel in Bad Tölz

12. Kommandantschaft – Periode 2011-2014

Hauptmann:	Steinacher Christian
Oberleutnant:	Fasolt Hermann
Fahnenleutnant:	Flarer Alois
Leutnant:	Gabl Simon
	Illmer Stephan
1.Fähnrich:	Ungericht Karl
2.Fähnrich:	Nischler Norbert
Oberjäger:	Höllrigl Gerhard
Kassier:	Illmer Josef
Marketenderinnen/Jungschützen:	Illmer-Steinacher Barbara

13. Kommandantschaft – Periode 2014-2017

Hauptmann:	Steinacher Christian
Oberleutnant:	Prantl Michael
Fahnenleutnant:	Flarer Alois
Leutnant:	Gabl Simon
	Fasolt Hermann
1.Fähnrich:	Ungericht Karl
2.Fähnrich:	Nischler Norbert
Oberjäger:	Höllrigl Gerhard
Kassier:	Steinacher Christian
	ab 2015 Prantl Michael
Marketenderinnen/Jungschützen:	Illmer-Steinacher Barbara

14. Komandantschaft – Periode 2017-2020

Hauptmann:	Steinacher Christian
Oberleutnant:	Reiterer Stephan
Fahnenleutnant:	Schnitzer Jürgen
Leutnant:	Gabl Simon
+ Kassier	Steinacher Patrick
1.Fähnrich:	Ungericht Karl
2.Fähnrich:	Nischler Norbert
Oberjäger:	Höllrigl Gerhard
Marketenderinnen/Jungschützen:	Illmer-Steinacher Barbara

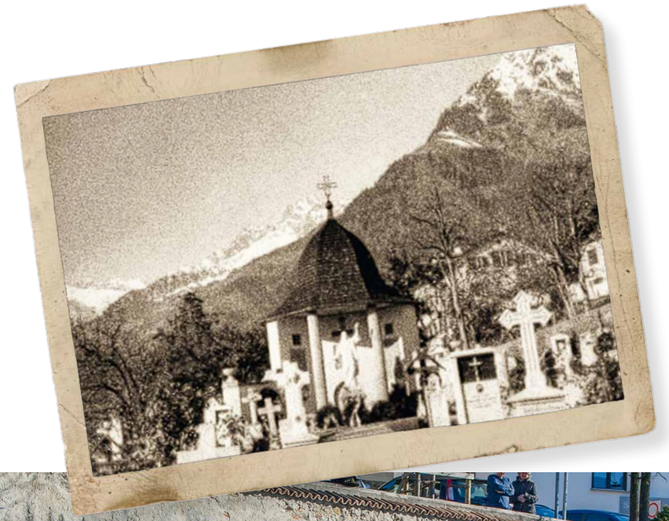
Zapfenstreich auf Schloss Tirol
29.05.2004

Herbstumzug 2003

In ehrendem Gedenken

an unsere verstorbenen Kameraden

Hans Tscholl	„Weißgütl“
Sepp Paler	„Schneeweiß“
Anton Kofler	„Streitl“
Josef Waldner	„Wetzel Josef“
Josef Schnitzer	„Waldengut“
Karl Prantl	„Kügler“
Martha Waldner Mark.	„Schneeburghof“
Ignaz Zipperle	„Moarnatz“
Franz Lanthaler	„Stadler Franz“
Heinrich Ladurner	„Schneider“
Alfred Kuen	„Schwarz“
Josef Marsoner	Hptm. 1960 Wiedergegründeten Kompanie
Josef Lamprecht	„Krumer“
Josef Schnitzer	„Lutzn Jous“
Ingeborg Prünster geb. Neuwerth	„Fahnenpatin“
Alois Elsler	„Wetzelhof“ Ehrenmitglied Altbürgermeister
Josef Waldner Ehrenhauptmann	„Schneeburger“
Josef Kofler	„Innerfarmer“
Jakob Schnitzer	„Lutz“
Franz Illmer	„Sissi“
Oswald Sulzenbacher	„Dorfschmied“
Martin Klotzner	„Bellevue“
Alois Prünster	„Mair am Ort“
Johann Flarer	„Passerblick“
Johann Pichler	„Dornbach“
Benedikt Pixner	
Franz Sparber	„Bäckermeister“
Margit Prünster	Fahnenpatin
Alois Walzl	„Rautner“
Franz Klotzner Ehrenhauptmann	„Bellevue“
Josef Prünster	„Prünsterhof“



Text und Bild: Barbara Illmer Steinacher
Bildarchiv: Schützenkompanie Dorf Tirol
Fotos Seite 18, 21: TV Dorf Tirol Frieder Blickle

von oben links:
Illmer Mathias, Illmer Johann, Prünster Ignaz, Schnitzer Josef „Lutz", Laimer Florian, Rungaldier Michael

Illmer Stephan, Flarer Alois, Lamprecht Konrad, Prantl Michael, Gumpold Johann, Gamper Franz, Götsch Josef, Pircher Karl

Ltn. Steinacher Patrick, Fhr. Nischler Norbert, Lt. Gabl Simon, Fasolt Hermann, Ungericht Peter, de Rachewiltz Siegfried,
Waldner Alois, Illmer Josef, Vieider Heini, Schnitzer Josef „Haselried", Lechner Walter, Oj. Höllrigl Gerhard,
Fhr. Ungericht Karl, FLtn. Schnitzer Jürgen

Pircher Julia, OLtn. Reiterer Stephan, Schnitzer Carmen, Ehrenmitglied Binder Andreas, Fahnenpatin Illmer Helene, Hptm. Steinacher Christian,
Sparber Nadia, Bürgermeister Ratschiller Erich, Illmer-Steinacher Barbara, Sparber Lisa

Nicht im Bild:
Egger Hansjörg, Götsch Franz, Höllrigl Ariane, Lanthaler Lukas, Mahlknecht Barbara, Nischler Karl,
Reiterer Lukas, Schnitzer Hermann, Steinacher Viktoria